



**Heilige Einöde/ Oder Heylsame Unterrichtung/ Wie die  
Gott geheiligte Personen In denen Jungfrawen Clöstern  
mit nützlichem Auffnehmen sich zu gebrauchen haben  
der geistlichen Übungen Deß Heiligen ...**

**Pinamonti, Giovanni Pietro**

**Cölln, 1702**

Ein schönes nach empfangener H. Communion dancksagendes Gebett.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60653)

het. *Ecce Judex ante januam assistit*, Jac. 5. **Sehet**  
**der Richter steht für der Thür.**

Die Communion solt ihr auch mit einer mehr als  
 sonst gewöhnlicher Zubereitung verrichten / als wan  
 ihr die letzte Wegzehrung nehmen würdet: Bettet  
 an den Herrn / welchen ihr verhofft eins anzubetten  
 durch die ganze Ewigkeit; dancket ihm für das Leben/  
 so Er euch geschenkt hat / und bittet ihn umb Verzei-  
 hung / daß ihr selbiges so übel habt angewendet:  
 Opffert euch bereitwillig auff dasselbige zu beschlies-  
 sen / wan es ihm gefallen wird: Und bittet ihn lechlich  
 umb Gnad / daß Er euch wolle beystehen auff dieser  
 grossen Reiß / damit lechlich euere Seel sich lehrend  
 auff ihren Geliebten / auß dieser Wüste möge treten  
 zu dem gelobten Land / zu dem Land der Außeroöhl-  
 ten / zu dem ewigen Königreich.

Wan ihr verlangt ein Weiß solche Übung nach der  
 empfangener Wegzehrung zu verrichten / so könt ihr  
 selbige nehmen auß folgendem Gebett:

### Gebett.

**A**llerheiligster und allerliebster Hey-  
 land / wie ist es möglich! Wie unbe-  
 greifflich ist deine Gürtigkeit? Daß du  
 deine unendliche Majestät hiezü verwerffest/  
 daß du würdigest mich Sterbenden auff mei-  
 nem Todsbeth zu besuchen! Man sieht wohl/  
 daß du geböhren seyest von dem grossen  
 Gott / welcher ist lauter Lieb / lauter Gü-  
 rtig-

tigkeit / weilen du mir nit zusehest deine  
Hülff durch einige Creatur / sondern mit dei-  
ner Person selbstn mir beystehest.

Derowegen mein großgünstiger Herr /  
indem ich ein unwürdige Creatur bin für  
deinen Augen zu erscheinen / nehme an zur  
Danckbarkeit / welche dir zu vergelten ich  
selbst unbecquäm bin dein eigenes Blut / und  
deine Lieb : Und seye hiemit zu frieden / daß  
ich von dieser Welt scheide / das ganze  
himmlische Paradeiß ich zu Hülff ruffe /  
umb dir Danck zu sagen wegen jener herli-  
chen Wohnung / welche du mir für so vielen  
Jahren zubereitet / und so theur erkau-  
fet hast.

Derowegen sage ich dir Danck wegen jener  
Lieb / mit welcher du mich von Ewigkeit er-  
wöhlet hast umb mir guts zu thun / indem  
du mich so vielen fürgezogen / welche dir bes-  
ser als ich würden gedient haben.

Ich sage dir Danck / daß du dich gewür-  
digt mich in der Zeit zu erschaffen / daß du  
mir einen vollkommenen Leib mit gesunden  
Sinnen verliehen / eine Seel mit allen ihren  
Kräften geziert geschenkt hast zu einem so  
fürtrefflichen Zihl als da ist dich lieben.

Ich sage dir Danck / daß du mich zu allen  
Augenblick meines Lebens verwahrt hast /  
und

und allen Creaturen Himmels und der Erden anbefohlen mir zu dienen.

Ich sage dir Dank wegen der lieblichsten Fürscheidung / mit welcher du mich auff deinen Händen getragen / und für so vielen zeitlichen und ewigen Gefahren beschirmet hast.

Ich sage dir Dank / daß du nit allein für mich gestorben / dich in einen Abgrund der Schmach und des Leydens auß Lieb meines Heils versencket hast; sondern auch vielmehr / daß du die Frucht und Verdiensten deines allerheiligsten Leydens mir so häufig zugeeignet hast durch so viele eingegebene Insprechungen / durch so häufig mitgetheilte Sacramenten / und durch die unschätzbahre Gab des wahren allein seligmachenden Glaubens.

Ich sage dir Dank wegen der Gedult / so du so lang mit mir gebraucht hast in Übertragung so vieler meiner Sünden / und daß du gewolt hast deine Barmherzigkeit in mir außzubreiten / da du doch ebenwohl deine Gerechtigkeit in mir hättest können beweisen und glorwürdig machen.

Ich sage dir Dank für so viele Wohlthaten / welche mir verborgen und unbekant seynd; für jene / so du mir bewiesen / obschon ich dich nit drum gebetten / auch da ich sie nit

einnahl verlanger hab / für welche dir ich niemahlen gedancket hab biß auff die heutige Stund; für jene so du mir würdest bewiesen haben / wan ich dir nit hätte durch mein boßhafftiges Leben ein Hinderniß in den Weg gelegt / für jene / deren ich mich gottloser Weiß mißbraucht hab gegen meinen Guttäter selbst.

Für alle diese Gnaden/und für die unendliche Lieb danckzusagen / mit welcher du alle deine Wohlthaten unendlich liebwürdig machest / wünsche ich mir ein Herz / welches fähig wäre einer unendlichen Danckbarkeit; ich wünschte/das nit allein ich dir danckbar wäre / sondern auch alle deine Feinden so wohl auff der Erden als in der Höllen/welche oder nit wissen dir danck zu sage/oder aber nit wollen. Und weilen alles Gut/ so ich von dir empfangen hab / mir nit kan helfen zur Seligkeit / wan ich nit solte darin beständig biß zum End verharren / so bitte ich / du wollest das letzte amoch hinzusetzen deiner Freygebigkeit gegen mich / und mir ein wahre Reu und Leyd verleyhen über alle meine Sünden / so ich mein Lebenlang begangen hab / und wollest leglich meinen Geist aufnehmen in deine Händ / umb selbigen in dein Reich der Lieb einzuführen.

Wie

Wie wollst du O mein allerliebster Heiland mir diese Gnad versagen? Bedencke daß du zu diesem End kommen bist mich zu besuchen. Thue derohalben das / welches zu thun du kommen bist: Ist auch wohl ein König / O HErr / welcher ein grosse Reiß anstellt / als wegen einer hoch fürträglichen Sach? Und du welcher bist der König Himmels und der Erden soltest die grosse Reiß vom Himmel auff diese Erd gethan haben ohne einigen Nutzen? Du hast so viele Wunderwerck gethan / damit du in dem heiligen Sacrament mir würdest zur Speiß / und zur Bezehrung auff einer so gefährlichen Reiß / und du woltest mir an diesem meinem letzten End nit beystehen? Dieses laß nit geschehen O HErr zu dieser letzten Zeit / da ich von dir kan erhöret werden / an welcher alles hangt: O HErr jez kanst du mich für allen Heiligen auffweisen als ein Ehrenkrantz und ein Zeugniß deiner göttlichen Barmherzigkeit: Mit deiner Güte kanst du alle meine Bosheit überwinden: Mit einem Wort / du kanst mich jez selig machen.

Derowegen setze den Abgrund deiner Freygebigkeit gegen den Abgrund meiner Armseligkeit. Heilige meinen Leib und meine Seel mit der Zueignung deiner Verdiensten.

sten. Gebe mir / da ich jez zur Reif fertig  
stehe deinen letzten Segen / halte mich für als  
das Deinige deinem himmlischen Vatter;  
damit alle Creaturen in mir erkennen die  
Krafft deines Bluts / und die unendliche  
Lieb so dich beweget hat mich theilhaftig zu  
machen deiner Seligkeit / und daß du mir  
hiedurch gewolt hast die Gnad zu geben dich  
zu loben in alle Ewigkeit. Amen.

Das letzte von den sůrgeschriebenen Wercken an  
dem monatlichen Tag ist die Besuchung des Hoch-  
wůrdigen; für diesem solt ihr als für einem Ehren-  
der Lieb eiffrig ůben nechstfolgende Wirklichkeiten.  
Unser lieber H. Er hat der H. Maria Magdalena de Pa-  
zis anbefohlen / drey und dreyßig mahl den Tag durch  
Ihn im heiligen Saerament zu besuchen; thut dieß  
zum wenigsten sieben mahl; wan ihr auch dieses nit ver-  
můgt so oft zu verrichten / so ersetzet dieses auff folgen-  
de Weis: Wendet euch sieben mahl zu unterschied-  
lichen Stunden auff euer Cammer gegen die Kirch-  
allwo das Hochwůrdige wird auff behalten; also wer-  
det ihr euer Unvermůgenheit erkatten / gleich einem  
Daniel / welcher auß seiner Fenster oft die Augen  
schlug auff die Stadt Hierusalem.

### Wirklichkeit des Glaubens.

**I**n der ersten Besuchung dan / nachdem ihr Chri-  
stum demůhtigst habt angebetet / kůnt ihr ůben  
die Wirklichkeit eines lebendigen Glaubens auff fol-  
gende Weis: